



Curriculum Vitae

Mag. Michael WENZEL, info@mw-kompakt.at

07 12 67 - Stand: August 2026

Rund 40 Jahre für den Sport Ausbildung, Arbeitsschwerpunkte sowie Erfahrungen

Inhalt

Schule und Ausbildung	2
Beruflicher Werdegang (1989-2011, 2017-2018)	3
Beruflicher Werdegang (2012-dato)	4
Erfahrungen (1989-dato, Arbeitsinhalte dokumentiert)	5
1989-1999: Heeressport- und Nahkampfschule (HSNS)	5
2000-2004: "Sport im Heer" und "ÖHSV"	7
2004-2007: Staatssekretariat für Sport im Bundeskanzleramt	8
2007-2008: Heeres-Sportzentrum (HSZ)	10
2008-2011: Österreichische Olympische Comité (ÖOC)	11
2012-dato: Sportdokumentation als Grundlage für den österreichischen Sport	12
Publikationen	14
Sportliche Leidenschaft (Fußball) – meine Erfahrungen	15

Schule und Ausbildung

- 1974/1975 Private Volksschule der Piaristen in 1040 Wien
1975/1978 Private Volksschule der Salvatorianerinnen in 1223 Wien
- 1978/1986 Privates Gymnasium des Institutes Neulandschulen in 1100 Wien mit realistischer Reifeprüfung
- 1982/1987 Fußball: Nachwuchsspieler von Austria Memphis Wien
1987/1999 Fußball: Spieler von Stockerau (CUP-Sieger 1991), Vienna und St. Pölten (2. Bundesliga) sowie Wiener Neustadt und Donaueisenfeld (Regionalliga)
Fußball: Trainerausbildung (Nachwuchs und Landesliga)
- 1998/1999 2-semestriger Ausbildungslehrgang für Informations- und Dokumentationsfachleute im nichtöffentlichen Dienst (ÖNB, AK)
1999/2001 4-semestriges Tutorium an der Bibliothek des Institutes für Sportwissenschaft der Universität WIEN (ISW) und des Österreichischen Dokumentations- und Informationszentrum für Sportwissenschaft (ÖDISP)
- 2006/2013 Diplomstudium Geschichtswissenschaft „Arbeitsthema“:
„Die Olympische Bewegung in Österreich – ein historischer Beitrag aus sportlicher und struktureller Sicht im Sinne der Olympischen Idee“

Beruflicher Werdegang (1989-2011, 2017-2018)

Zeitraum: 10/1989 bis 08/2011 sowie 04/2017 bis 04/ 2018 (angestellt)

- 1989-1999 **Österreichisches Bundesheer** (ÖBH): Mitarbeiter in der Lehrstabsgruppe Körperausbildung (Vorgänger des aktuellen Heeres-Sportwissenschaftlichen Dienstes/HSWD) der Heeressport- und Nahkampfschule (HSNS), ab 1999 Heeres-Sportzentrum (HSZ)
- 2000/2002 **Bundesministerium für Landesverteidigung** (BMLV): Referent in den Agenden Öffentlichkeitsarbeit/Leistungssportförderung sowie Allgemeine Sportförderung im Sinne des ÖHSV (*dienstzugeteilt*) sowie
- 2000/2004 **Österreichischer Heeressportverband** (ÖHSV): *Sekretär (2000-2002) sowie Generalsekretär (2002-2004)*
- 2004-2007 **Bundeskanzleramt**: Referent Öffentlichkeitsarbeit und Sport im Büro des Staatssekretärs (*dienstzugeteilt*)
- 2007-2008 **Österreichisches Bundesheer** (ÖBH): Mitarbeiter im Heeres-Sportzentrum (HSZ), Öffentlichkeitsarbeit
- 2008-2011 **Österreichisches Olympisches Comité** (ÖOC): Referent Öffentlichkeitsarbeit
- 2017/2018 **Österreichisches Bundesheer**: Verwaltungspraktikum (09.04.2017-09.04.2018) im HSWD/HSZ mit folgender selbstgestellter Fragestellung: „Bewegungs- und Sportkulturen in der österreichischen Armee – eine historische Annäherung“ (Recherchen, analoge und digitale Archivierung)

2000-2003 sowie 2007-2008 (u.a. Veranstaltungen):

Bundesministerium für Landesverteidigung/Sport im Heer/Heeres-Sportzentrum

- 2007: Initiator und Umsetzung der Sportlerehrung „**Military Sports Award**“ des ÖBH inkl. 45 Jahre HSZ/HSNS, u.a. mit Felix Gottwald, Claudia Heill (†), Andreas Herzog, Hans Krankl, Heidi Neururer, Werner Schlager, Chen Weixing...)

2004-2007 (Veranstaltungen):

Bundeskanzleramt/BPD: Informationen aus Österreich/Bereich Sport (ÖA)

- Umsetzung der „**Fit für Österreich-Bustour**“ gemeinsam mit der Österreichischen Post AG, der Österreichischen Bundes-Sportorganisation (BSO, nun Sport Austria) und den Sportdachverbänden (ASKÖ, ASVÖ und SPORTUNION) – mit dem Slogan „**Sport als Dienstleister im österreichischen Gesundheitssystem**“ – rund 107 Tage durch ganz Österreich
- Idee und Umsetzung der Veranstaltung „**1945-2005, 60 Jahre Sport in Österreich: Eine Erfolgsgeschichte**“ des BKA im Haus des Sports (mit dabei Sportlerinnen und Sportler der letzten sechs Dekaden. Prof. Mag. Ellen Müller Preis (†, Fechten), Karl Koller (†, Fußball), Toni Sailer (†, Skilauf), Liese Prokop (†, Fünfkampf), Ilona Gusenbauer (LA/Hochsprung), „Trixi“ Schuba (Eiskunstlauf), Armin Kogler (Sprunglauf), Markus Prock (Rodeln) sowie Kate Allen (Triathlon);

Beruflicher Werdegang (2012-dato)

Zeitraum: ab 1. Dezember 2012 (Großteils selbständige Arbeit)

Öffentlichkeitsarbeit, Dokumentation und Information im Sport

Tätigkeiten im Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:

06/2012-06/2014: Österreichischer Judoverband (ÖJV, Pressebetreuung)
03/2014-07/2019: Coca-Cola CUP (Pressebetreuung)
03/2014-12/2015: Institut für medizinische und sportwissenschaftliche Beratung (IMSB, ÖA)
03/2014-06/2018: Österreichischer Behindertensportverband (ÖBSV, ÖA)
Seit 2020: Aufbau eines kommentierten digitalen Archivs im Bereich „Sportpolitik, Sportförderung und Sportstrukturen in Österreich“ (teilweise Auftrag, Großteils ehrenamtlich und aus Überzeugung)

Zeitraum: 2022-2026 (u.a. selbständige Arbeit)

Dokumentation und digitale Archivierung folgender Verbände gemäß Auftrag (2022-dato):

- **Österreichischer Behindertensportverband (ÖBSV)**
- **Allgemeiner Sportverband Österreichs (ASVÖ)**
- **Allgemeiner Sportverband Österreichs, LV Salzburg (ASVÖ Salzburg)**
- **SPORTUNION Österreich**
- **Österreichischer Ruderverband (ÖRV)**
- **Österreichischer Judoverband (ÖJV)**
- **Österreichischer Boxverband (ÖBV)**
- **Steiner Ruderclub (STRC)**

Mitgliedschaften:

2013-dato: Netzwerk Sport History / Studies Austria
2014-2019: Fachrat Österreichisches Instituts für Schul- und Sportstättenbau (ÖISS)

Tätigkeiten im Bereich Lehre:

2013-2021: **Lehrbeauftragter an der FH Wiener Neustadt/Training und Sport**
– BTS/LV „Nationale und internationale Sportstrukturen und Sportkonzepte“ (Bachelor)
2016/2017-2025: **Lehrbeauftragter an der Universität Wien/Institut für Sportwissenschaft (WS)** – LV „Grundlagen der Sportpolitik und Sportstrukturen“
08/2019: **Lehrbeauftragter an der Donau-UNI Krems/Zentrum für Wirtschaftspsychologie, Sozial- und Freizeitwirtschaft/**
Universitätslehrgang, Sport- und Eventmanagement, MBA – LV „Die Strukturen des nationalen und internationalen Sports“

Weitere Tätigkeiten:

1985-1990: Mitarbeit u.a. Antiquitäten-Tischlerei, Fischgeschäft, ...
05/2021-04/2022: COVID 19 (Qualitätsmanagement sowie mobile Touren)¹
2019-2025: Mitarbeit u.a. Gastro/Weihnachtsmärkte (Donauinselfest, Karlsplatz, Rathausplatz, Schlosshof)

¹ ... nachdem mir während der Pandemie (inklusive Pflegefall zu Hause) von heute auf morgen von Herrn Dr. Stefan Imhof ein Werkvertrag im Sportministerium aufgelöst wurde

Erfahrungen (1989-dato, Arbeitsinhalte dokumentiert)

1989-1999: Heeressport- und Nahkampfschule (HSNS)

Als ich am 2. Oktober 1989 in die Maria-Theresien-Kaserne zu meinem Grundwehrdienst einrückte, war mir noch nicht bewusst, wohin mich die kommenden Jahre beruflich hin verschlagen werden. Am 27. November 1989 trat ich dann den Dienst als Grundwehrdiener („Systemerhalter“) im Kommando Heeressport- und Nahkampfschule (HSNS) in 1140 Wien an, aus heutiger Sicht ein erster Schritt in die komplexe und interessante Welt des österreichischen Sports. Nachdem ich bis zum Ende meines Grundwehrdienstes Ende Mai 1990 in der Kanzlei des „Dienstführenden“ arbeitete, durfte ich in der ersten Phase meines Dienstes als Zeitsoldat ab 1. Juni 1990 persönlich dem damaligen Kommandanten der Lehrstabsgruppe Körperausbildung, Oberst Johann Dworak (†), als Mitarbeiter zur Seite stehen. Von 1991 bis 1999 folgte inhaltlich die erste große Phase, die mir noch heute als sehr lehrreich, grundlegend und spannend in Erinnerung ist.

Unter der Leitung von Oberst Manfred Zeilinger, Kommandant der Lehrstabsgruppe Körperausbildung (seit 1999 im Heeres-Sportzentrum/HSZ als Heeres-Sportwissenschaftlicher Dienst/HSWD eine eigene Abteilung), kam ich im Besonderen aktiv und theoretisch mit den verschiedensten Bereichen der Sport- und Trainerausbildung sowie des Gesundheits- und Leistungssportes in Berührung. Schon damals beschäftigte sich eine Gruppe von ausgewählten Offizieren, Unteroffizieren, Zeitsoldaten und Grundwehrdienern verstärkt mit der komplexen Aus- und Fortbildung (Lehrwart und Trainer für Allgemeine Kondition, Rettungsschwimmen, Orientierungslauf, Schilanglauf) des Bundesheer-Sportfachpersonals sowie mit den Veranstaltungen von Seminaren (Fitness, Präventives Bewegungstraining), immer in Kooperation mit heeresinternen Akademien, Schulen und den vier österreichischen Bundesanstalten für Leibeserziehung (heute Bundes-Sportakademien). Die sportwissenschaftlichen Fragestellungen zur körperlichen Leistungsfähigkeit von Kadersoldaten und Leistungssportlern brachten ebenso wertvolle Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit - vor allem - militärisch-geförderten sowie meist ausdauer-orientierten Fachverbänden und Sportarten (Biathlon, Skilanglauf, Orientierungslauf, Militärischer Fünfkampf).

POSITIV:

Besonders im Bereich der sportwissenschaftlichen Dokumentation und Fachinformation konnte ich wertvolle Erfahrungen sammeln, galt es doch nicht nur nationale und internationale Dokumente der körperlichen Leistungsfähigkeit in Verbindung mit dem Militär für die Lehre zu sammeln, sondern im vermehrten Ausmaße Unterrichtsmedien- und materialien in Kooperation mit den Sportakademien zu gestalten und in Kooperation mit der Heeres-Druckerei (heute Heeresdruckzentrum) zu produzieren. Dies inkludiert eine breite Literaturrecherche (Datenbanken, Aufkommen des Internets, ...) in verschiedenen Bereichen der Sportwissenschaften (inkl. DDR-Literatur). Nicht vergessen möchte ich an dieser Stelle die beginnende hervorragende Zusammenarbeit mit der Heeresbild- und Filmstelle (HBF) des Bundesministeriums für Landesverteidigung (BMLV).

NEGATIV:

Mit dem Konzept **"SPORT im HEER"** (Kurzform: SiH) wurde im Jahr 1998 *"der Sport im Österreichischen Bundesheer neu strukturiert und dabei ein Schwergewicht auf die sportwissenschaftliche Komponente"* gelegt. Der neu eingerichtete **Heeres-Sportwissenschaftliche Dienst** (HSwD) hatte somit im **HSZ** (vormals HSNS) in erster Linie die Grundlagen für die Körperausbildung zu erarbeiten und Synergieeffekte zwischen Leistungssport und

Körperausbildung zu forcieren. Zwecks Kompetenzdarstellung wurde auch eine enge Zusammenarbeit mit entsprechenden universitären Einrichtungen gepflegt.

Der HSWD gliederte sich somit im damaligen Ansatz in drei (3) Teilbereiche: 1) Grundlagen (GL) zur Erarbeitung von Problemlösungen und Grundlagen für Körperausbildung und zur Hilfestellung hinsichtlich Leistungssport unter Einbindung hochqualifizierter Absolventen der Studienrichtung Sportwissenschaften; 2) Dokumentation (Dok) von Grundlagen, Lehrmittelherstellung, Vorschriftenbeiträge und Vorschriftenentwürfe; 3) spezielle Körperausbildung (sp.KA) auf höchstem Niveau unter Einbeziehung von Erkenntnissen von GL. In Folge kann man von den drei Teilbereichen/Referaten Forschung, Dokumentation und Lehre sprechen.

Organisatorisch sollte auch der **Bereich Dokumentation** - zuerst als ziviler Arbeitsplatz geplant - von einem Referatsleiter (RefLtr) geleitet werden. Als geeignete und engagierte Person wurde mir somit 1998/1999 dieser Arbeitsplatz vom HSZ angeboten. Um den außerordentlichen Aufgaben gewachsen zu sein, absolvierte ich auf dienstlicher Anordnung zwischen 1998/1999 den 2-semesterigen Ausbildungslehrgang für Informations- und Dokumentationsfachleute im nichtöffentlichen Dienst (ÖNB, AK). Ebenso von 1999-2001 ein 4-semesteriges Tutorium an der Bibliothek des Institutes für Sportwissenschaft der Universität WIEN (ISW) und des Österreichischen Dokumentations- und Informationszentrum für Sportwissenschaft (ÖDISP). Ebenso besuchte ich auf eigene Kosten das international-renommnierte Institut für Angewandte Trainingswissenschaften (IAT) in Leipzig, um besonders im Bereich Sportdokumentation/Sportliteratur weitere Erfahrungen zu sammeln.

Leider wurde dieser Arbeitsplatz dann auf einen militärischen "umgewandelt", wodurch das 1. Versprechen der HSNS/des HSZ nicht eingehalten wurde.

2000-2004: "Sport im Heer" und "ÖHSV"

Aufgrund der Umstrukturierung der HSNS in das Heeres-Sportzentrum (HSZ) im Jahr 1999 gab es damals kaum Möglichkeiten, einen adäquaten Arbeitsplatz zu besetzen, so dass noch der Weg in die berufliche Weiterbildung zielführend war. In diesem Zusammenhang wollte ich die berufliche Bildung nutzen, um in Krems den Universitätslehrgang (MAS) „Bibliotheks- und Informationsmanagement“ zu absolvieren. Doch, wie so oft im Leben, kam es ganz anders ...

Von 2. Jänner 2000 bis Ende November 2002 wurde ich zum selbständigen Referat **„SPORT im HEER“** (SiH) dienstzugeteilt. Diese Zeit kann nicht nur als zweite interessante Phase bezeichnet werden, sondern war aus heutiger Sicht mit den neuen Themenbereichen und Aufgaben des Sports - Sportpolitik, Vereinssport sowie Sport und Öffentlichkeitsarbeit (Presse, Medien und Veranstaltungen) - grundlegend für meine zukünftige Arbeit.

POSITIV:

Die Dienstzuteilung zu SiH brachte ab Juni 2002 beruflich nicht nur die dienstliche Verwendung (Zeitsoldat, MZ) als *„Referent Sportförderung und Öffentlichkeitsarbeit“* im BMLV sowie *„Generalsekretär des Österreichischen Heeressportverbandes (ÖHSV)“*, sondern auch die dienstliche und freundschaftliche Bekanntschaft mit Mag. Matthias Bogner sowie RegR ADir Kurt Ahammer. Als erster wirklicher Höhepunkt kann die Militär-Weltmeisterschaft des Internationalen Militärsportverbandes (CISM) im Frühjahr 2000 in Saalfelden, Leogang und Hochfilzen gesehen werden. Erste Kontakte im Bereich Öffentlichkeitsarbeit waren die Folge.

Mit Kurt Ahammer (†) hatte ich es im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit und der Aufgaben des Heeressportverbandes mit einem erfahrenen und ehrgeizigen Vorgesetzten zu tun. Haben doch bekannte Namen des österreichischen Sportjournalismus wie Wolfgang Winheim (Kurier), Hubert Rieger (ehem. Sportchef der APA), Peter Linden, Christian Polak (beide Kronen Zeitung), Walter Unterweger (Österreich), Michi Kasper und Adi Niederkorn (beide Ö3 Sport), den militärischen Dienst im Sportreferat abgeleistet. Im Mittelpunkt stand nicht nur die Einarbeitung in die Leitung des Verbandssekretariats des ÖHSV, sondern auch die laufende Übernahme von öffentlichkeitswirksamen Agenden wie Pressearbeit, Pressekonferenzen, Sportlerehrungen, Verbandstagen, der Gestaltung der Zeitschrift, der Homepage und des Verbandskalenders HEERESSPORT. In die damalige Zeit fiel ebenso die Aufnahme in SportsMediaAustria, der Vereinigung der Sportjournalisten Österreichs (mit Präsident Michael Kuhn † und Generalsekretär Jo Langer), sowie in das „legendäre“ Fußball-TEAM der Sportjournalisten von Prof. Hans Hofstätter (†).

Das Referat SiH wurde von Mag. Matthias Bogner geleitet, der es wie kein anderer konzeptionell verstand, die Agenden Leistungssport (BSO und CISM), die Körperausbildung, den Heeres-Sportwissenschaftlichen Dienst (HSWD) sowie die Sportförderung durch den Österreichischen Heeressportverband (ÖHSV), gemeinsam mit dem Heeres-Sportzentrum (HSZ), für das Ressort Landesverteidigung politisch und strukturell in der österreichischen Sportlandschaft positiv und wirksam zu positionieren.

NEGATIV:

Auch hier wurde ein Versprechen, diesmal vom BMLV und Vorstand des ÖHSV (Generalstabschef, Sektionsleiter, Referenten des Ressort BMLV, ...) nicht gehalten. Leider wurde dieses Sportreferat im Zuge der Umstrukturierung des Ressort Landesverteidigung nach fast 50 Jahren des Bestehens mit Ende November 2002 aufgelöst und die Agenden sowie Referenten konzeptlos „umstrukturiert“. Für das Versprechen einen APL im Ressort BMLV zu besetzen, musste ich auf meine berufliche Bildung verzichten, ebenfalls beendete ich im Sinne der umfangreichen Arbeit meine Karriere im Fußball. Somit wieder ein Teil des HSZ.

2004-2007: Staatssekretariat für Sport im Bundeskanzleramt

Von 02. Jänner 2004 bis 11. Jänner 2007 wurde ich in das Bundeskanzleramt/Staatssekretariat für Sport dienstzugeteilt. Die sportpolitische Ära unter Staatssekretär Mag. Karl Schweitzer und Büroleiter Mag. Christian Günther war aus meiner Sicht geprägt von einer konstruktiven Zusammenarbeit mit dem organisierten Sport Österreichs.

POSITIV:

Das „Bundes-Sportförderungsgesetz 2005“ sowie die Initiative „Fit für Österreich“ – Sport als Dienstleister im Gesundheitssystem, können als die sportpolitischen Meilensteine dieser Legislaturperiode gesehen werden.

Aufgrund einer neuen Regelung im Glücksspielgesetz und durch eine Änderung des Bundes-Sportförderungsgesetzes konnte eine signifikante Steigerung der finanziellen Mittel für den österreichischen Sport gesichert werden. Mit der Aufhebung der Deckelung nach oben, der 3%igen Bindung an den Umsatzerlös der österreichischen Lotterien und der Mindestgarantie von 40 Millionen jährlich erhielt der österreichische Sport somit eine finanzielle Grundlage. Mehr noch, diese Neuregelung ermöglichte in Folge erstmals eine mehrjährige Planung im Sport.

Mit „Fit für Österreich“ (heute Fit Sport Austria) wurde gemeinsam mit dem organisierten Sport (BSO, ASKÖ, ASVÖ und SPORTUNION) die präventive Bedeutung des Sports in der Gesellschaft neu positioniert, um den Menschen – von jung bis alt – durch Bewegung und Sport vermehrt eine gesunde Lebensqualität zu vermitteln. Mit dieser Initiative wird bis heute auf das Potential des organisierten Sports als Dienstleister im Gesundheitssystem aufmerksam gemacht sowie vorhandene und neue gesundheitsfördernde Programme der zahlreichen Vereine der Dachverbände angeboten.

Öffentlichkeitswirksam, mit Unterstützung der Printmedien und des ORF/Sport, konnten wir mittels zweier Bus-Touren in allen Bundesländern diese Inhalte den interessierten Österreichern näherbringen. In Form einer weiteren Österreich-Tour wurden in allen Bundesländern auch das neue Bundessportförderungsgesetz sowie die aktuelle Sportpolitik (auch im Interesse der jeweiligen Bundesländer) eingeladenen Gästen (Sport, Politik, Medien, ...) nähergebracht.

In diese Phase fielen auch die Umstrukturierung der Homepage www.sport.austria.gv.at sowie die Aufnahme des Themenbereiches Sport in den Bundes-Pressedienst/Informationen aus Österreich (www.bundeskanzleramt.at). Diese online-Publikation bildete somit seit Beginn 2004 eine langfristige Dokumentation des sportpolitischen Geschehens in Österreich. Diese Phase war außerdem geprägt von den intensiven Vorbereitungen auf das Großereignis „EURO 2008“ in Form der „Challenge 2008“ sowie der umfassenden Infrastrukturmaßnahmen im Bereich der Stadien.

Auch der österreichische Sport feierte 2005 das Jubiläumsjahr der Republik Österreich. 60 Jahre Zweite Republik war Anlass genug, um auch im Sport Bilanz zu ziehen und zu würdigen, was der Sport in Österreich in den vergangenen 60 Jahren Positives geleistet und bewirkt hat. Im Zuge der jährlichen Weihnachtsfeier im Bundeskanzleramt/Sport wurde die Festschrift „60 Jahre Sport in Österreich – Eine Erfolgsgeschichte“ - Autor: Prof. Norbert Adam (†) - präsentiert und mit anwesenden Sportlern der letzten sechs Dekaden, wie Prof. Mag. Ellen Müller Preis (Fechten, †), Karl Koller (Fußball, †), BM Liese Prokop (Fünfkampf, †), Ilona Gusenbauer (Hochsprung), Trixi Schuba (Eiskunstlauf), Armin Kogler (Sprunglauf), Markus Prock (Rodeln) und Kate Allen (Triathlon), dem Sport in all seinen Facetten gedacht.

Erstmals in der Geschichte der 2. Republik wurde am Ende einer Legislaturperiode ein Tätigkeitsbericht über die sportpolitischen Agenden des Sports verfasst. „**Mehr Bewegung im Sport**“ hieß das Resümee von Mag. Karl Schweitzer.

NEGATIV:

Im Herbst 2007 erfolgte zunächst eine erfolgreiche Bewerbung und positive Zusage der Schulsport-Verantwortlichen zu einer Mitarbeit in der Abteilung Schulsport im BMUKK. Von Seiten der damaligen Sektionsleitung war diese positive Entscheidung aber rasch mit der Begründung, "der ist/war doch beim Sport-Staatssekretär Mag. Schweitzer tätig, den können wir nicht nehmen", vom Tisch. Hier musste ich erstmal erkennen, wie parteipolitisch und oftmals „unsachlich und unprofessionell“ Personalentscheidungen in Österreich getroffen werden.

2007-2008: Heeres-Sportzentrum (HSZ)

Am 11. Jänner 2007 hieß es wieder Abschied nehmen, die Dienstzuteilung zum BKA ging zu Ende. Von 12. Jänner 2007 bis 15. September 2008 war ich somit – ohne Perspektiven - erneuter Mitarbeiter im Heeres-Sportzentrum (HSZ). Meine dienstlichen Erfahrungen versuchte ich nun wiederum für das Ressort Landesverteidigung und das Österreichische Bundesheer einzubringen.

POSITIV:

Die breite Palette der Agenden Körperausbildung, Leistungssportförderung (BSO und CISM) sowie Sportwissenschaft waren optimal geeignet, im Bereich Öffentlichkeitsarbeit einige kurzfristige und langfristige Akzente zu setzen. Neben der „notwendigen“ Pressearbeit und Medienarbeit (Presseaussendungen, Newsletter, inhaltliche Gestaltung des Sportbereichs auf der Bundesheer-Homepage www.bundesheer.at/sport) fiel in das Jahr 2007 auch das 45-jährige Bestehen des Heeres-Sportzentrums (HSZ, vormals HSNS).

Am 24. September 2007 ehrte Verteidigungsminister Norbert Darabos im Zuge des neu eingeführten „**Military Sports Award**“ die erfolgreichsten Bundesheer-Leistungssportler und würdigte die wertvolle Bedeutung des Heeres-Sportzentrums. Die Ehrung fand in der festlichen Ruhmeshalle des Heeresgeschichtlichen Museums statt. Mit dabei: Felix Gottwald, Heidi Neururer, die Kombinierer Christoph Bieler, Michael Gruber und Mario Stecher. Weitere prominente Gäste und Ex-Sportler wie Hans Krankl, Andreas Herzog, Ernst Vettori, Vera Lischka, Markus Prock, Roman Hagara und Werner Schlager würdigten mit ihrer Anwesenheit die umfangreiche Sportförderung durch das Österreichische Bundesheer.

Dokumentiert wurde die Geschichte und Bedeutung „Sport im Bundesheer“ mit einem eigenen Film sowie mit der Jubiläumsbroschüre „45 Jahre Partner des Sports – Informationsbroschüre HSZ“. Es waren somit interessante Grundlagen geschaffen, aber die folgenden Monate brachten eine neue berufliche Weichenstellung.

2008-2011: Österreichische Olympische Comité (ÖOC)

Peking 2008 brachte für mich den ersten Schritt in meine dritte wertvolle Zeit für den österreichischen Sport. Ex-Generalsekretär Dr. Heinz Jungwirth gab mir die Möglichkeit, im damaligen Team des Österreichischen Olympischen Comité (ÖOC) bei den Olympischen Spielen 2008 in Peking mitzuarbeiten.

POSITIV:

Diesem interessanten Zwischenstopp folgte nach fast 19 Jahren im BMLV und BKA der Wechsel vom Bund in das ÖOC. Nach den vielen Versprechen im Ressort Landesverteidigung, ein sinnvoller Schritt. Als Referent Öffentlichkeitsarbeit war ich von 16. September 2008 bis 31. August 2011 im ÖOC tätig, eine abwechslungsreiche, spannende, lehrreiche, aber auch herausfordernde Zeit.

Von Beginn an verfolgte ich das Ziel, mit einer strukturierten Öffentlichkeitsarbeit eine grundlegende Basis für ein gegenseitiges Verständnis sowie Vertrauen in der Öffentlichkeit (Verbände, Sportler, Medien sowie Partner und Sponsoren) in allen Belangen der „Olympischen Bewegung in Österreich“ (Spitzensport, Olympiazentren, Jugendsport, Olympic Day, Olympic Community, Österreichische Olympische Akademie) aufzubauen.

Die Olympischen Veranstaltungen Vancouver 2010, Youth Olympic Games (YOG) 2010 in Singapur sowie die European Youth Olympic Festivals (EYOF) 2011 in Liberec und Trabzon waren in ihrer Gesamtheit und Einzigartigkeit sehr lehrreich und für die Positionierung des „neuen“ ÖOC sehr wertvoll.

Im Detail die laufende Arbeit und Aufarbeitung im traditionellen und innovativen Sinn:

- Presse- und Medienarbeit (Jahresberichte, Olympia-Report, Olympia-News, Newsletter - erstmals täglicher Newsletter bei den Olympischen Events, Homepage, YouTube, inhaltliche Aufarbeitung des ÖOC-Archivs sowie der Österreichischen Olympischen Akademie), erstmalige Olympia-Analyse (gemeinsam mit Univ.-Prof. Dr. Marcus Hudec)
- Durchführung verschiedener Veranstaltungen (100 Jahre ÖOC, Olympic Day - erstmalig in Zusammenarbeit mit den Olympiazentren, Tag des Sports, Olympia-Kollektionsabverkauf) in Kooperation mit dem österreichischen Sport (Fachverbände, Olympiazentren), der österreichischen Sportpresse sowie dem ORF/Sport
- Hierzu möchte ich auch die gute Zusammenarbeit mit der Redaktion Leistungssport in Deutschland, welche von 2005-2015 sieben (7) Fachbeiträge beinhaltete, positiv erwähnen.

Leider wurde diese leidenschaftliche Einstellung und Tätigkeit, gekoppelt mit innovativen Ansätzen, von der damaligen Führung des ÖOC nicht wirklich anerkannt, so dass ich im Laufe der Jahre 2011/2012 neue Wege bestritt.

2012-dato: Sportdokumentation als Grundlage für den österreichischen Sport

Die wertvollen Erfahrungen der Jahre 1989 bis 2011 nutze ich, um in weiteren spannenden Einrichtungen des österreichischen Sports² Großteils im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit, anwenden zu können.

Die Leidenschaft mit Publikationen und Dokumenten in verschiedenen Bereichen des österreichischen Sports arbeiten zu können, brachte mich im Laufe der Zeit zu meinem aktuellen und vielleicht wichtigsten Arbeitsfeld: der Dokumentation im Sport.

Unter **“Dokumentation im Sport”** verstehe ich die systematische Erfassung, die analoge und digitale Archivierung sowie Analyse von Informationen (z.B.: Publikationen und Schriftverkehr), Daten (z.B.: Ergebnisse) sowie Ereignisse (z.B.: Veranstaltungen). Ein Ansatz, welche jeden oder jeder im beruflichen und/oder sportlichen Alltag betrifft.

Die Bewahrung dieses kulturellen Gutes, welches seit Jahrzehnten von zahlreichen engagierten Menschen in Österreich entwickelt und gestaltet wurde, soll nicht nur als Wertschätzung und Erinnerung dienen, sondern auch als wertvolle Grundlage für eine positive Weiterentwicklung der jeweiligen Einrichtung gesehen und genutzt werden.

Die **Sportdokumentation** sowie anschließenden Digitalisierung im Sinne von **“Sichern und Bewahren, um zu entwickeln”**, bietet die Möglichkeit einer umfassenden Gesamtschau der Entwicklung des lokalen, regionalen und nationalen Sports langfristig zu dokumentieren sowie laufend mit fehlenden Dokumenten zu ergänzen.

Arbeitsansatz: Im Sinne der jeweiligen Einrichtung (z.B.: Institution, Verband, Verein, ...) stehen neben einer gezielten Bestandserhebung vor allem die elektronische Dokumentation des vorhandenen Archivguts im Mittelpunkt. Dies inkludiert die Recherche, einheitliche Digitalisierung (wenn möglich) sowie Dokumentation, sprich Zusammenfassung des vorhandenen Bestandes. Anbei z.B.: mögliche Dokumente im Sinne eines Sportverbandes/Sportvereines:

internes Paket (eine Auswahl – dient zur internen Dokumentation und Darstellung):

inkl. Recherche Vereinsbüro, Archive und Bibliotheken:

- Statuten, Protokolle (Organe, Ausschüsse,...), Schriftverkehr sowie wichtige weitere Dokumente (u.a. Berichte, Ordnungen, Konzepte, Listen, Programme, Resolutionen, Strategien, Verträge,...)

² Tätigkeiten im Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: u.a. 06/2012-06/2014: Österreichischer Judoverband (ÖJV, Pressebetreuung), 03/2014-07/2019: Coca-Cola CUP (Pressebetreuung, Dokumentation), 03/2014-12/2015: Institut für medizinische und sportwissenschaftliche Beratung (IMSB, ÖA, Dokumentation), 03/2014-06/2018: Österreichischer Behindertensportverband (ÖBSV, ÖA, Dokumentation)

externes Paket (eine Auswahl – dient zur internen und externen Dokumentation und Darstellung):

inkl. Recherche Vereinsbüro, Archive und Bibliotheken:

- Ausschreibungen (auch Programmhefte) sowie Ergebnisse (international, national), Bilder, Beiträge, Monographien (z.B. Bücher), Broschüren (z.B.: Mannschaftsbroschüren, Programmhefte, Vereinsbroschüren, ...), Festschriften und Chroniken, Hochschulschriften und Lehrbehelfe sowie Periodika (u.a. Rundschreiben, Newsletter, Jahres- oder Tätigkeitsberichte, Zeitschriften/Magazine,...)

Bis dato wurde dieser Ansatz - Dokumentation und digitale Archivierung – bei folgenden Verbänden gemäß individuellen Auftrages (2022-dato) umgesetzt:

- Österreichischer Behindertensportverband (ÖBSV)
- Allgemeiner Sportverband Österreichs (ASVÖ) Allgemeiner Sportverband Österreichs,
- LV Salzburg (ASVÖ Salzburg)
- SPORTUNION Österreich
- Österreichischer Ruderverband (ÖRV)
- Österreichischer Judoverband (ÖJV)
- Österreichischer Boxverband (ÖBV)
- Steiner Ruderclub (STRC)

Die angesprochene Sportdokumentation ermöglicht im Sinne des jeweiligen Bestandes oder im Sinne verschiedener Fragestellungen folgenden Output für zum Beispiel alle ordentlichen und außerordentlichen Mitglieder von Sport Austria:

- Strukturierte analoge und digitale Sicherung sowie Zusammenführen des historischen und aktuellen Bestandes (internes und externe Paket)
- Erstellung von weiteren Grundlagen in Form von Dokumenten und Statistiken, um diverse Fragestellungen im Sinne der Einrichtung (Verein, Verband, Institution, ...) beantworten zu können, u.a.:
 - Strukturelle und organisatorische sowie sportpolitische Entwicklung der Einrichtung
 - Sportliche Entwicklung sowie Leistungsbilanz (z.B.: Fachverbände, Olympische Bewegung, ...)
 - Redaktionelle und bildliche Darstellungen in Form von Chroniken, Tätigkeitsberichten oder Festschriften
- Inhaltliche Aufbereitung des Themenbereiches „Sportförderung in Österreich der Zweiten Republik“ mit folgenden Ansätzen/Fragestellungen:
 - Sportpolitische sowie gesetzliche Grundlagen und deren Entwicklung
 - Förderungsmaßnahmen und Schwerpunkte der allgemeinen und besonderen Bundes-Sportförderung (Fakten, Zahlen und Daten)
 - Strukturelle Entwicklung des staatlichen und nicht-staatlichen Sportbereichs
 - Quellen und Literatur zu sportpolitischen und strukturellen Entwicklungen

Publikationen

Artikel/Aufsätze: (u.a.)

- Top Sport Austria – Der österreichische Weg zur Spitze. In: Leistungssport, 1/2005, S. 66-69
- Hudec, Marcus; Wenzel, Michael. Österreich und Olympische Winterspiele – eine Analyse 1960 bis 2010: ein halbes Jahrhundert Olympische Winterspiele aus österreichischer Sicht. In: Leistungssport, 3/2010, S. 25-28
- Olympiazentren in Österreich. Gemeinsamer Weg zum Erfolg – ein erster Schritt. In: Leistungssport, 2/2012, S. 52-56
- Österreich und Olympische Sommerspiele. Eine historische Darstellung sowie kritische Bestandsaufnahme der Entwicklung in den letzten Olympiaden. In: Leistungssport, 1/2013, S. 45-48
- Österreich und Olympische Winterspiele in Sotschi. In: Leistungssport, 4/2014, S. 29-33
- Nachwuchsleistungssport in Österreich. Zur Zukunftsfähigkeit des österreichischen Nachwuchsleistungssports. In: Leistungssport, 5/2015, S. 19-23
- Die Olympische Bewegung in Österreich von den Anfängen bis 1918. In: Marschik, Matthias; Müllner, Rudolf; Bonini, Gherardo (Hg.). Otto Herschmann und die olympische Bewegung: die Etablierung des modernen Sports in Österreich. Wien (2021): Löcker Verlag

Jahresberichte/Festschriften (u.a.):

- 2006 - Bundeskanzleramt/Sport: Tätigkeitsbericht. „Mehr Bewegung im Sport“. 28. Februar 2003 bis 30. September 2006
- 2007 - Bundesministerium für Landesverteidigung (BMLV): 1962-2007, 45 Jahre HSZ/HSNS
- 2008 - Österreichisches Olympisches Comité (ÖOC). 100 Jahre Österreichische Olympisches Comité: 1908-2008 (Schulbroschüre)
- 2009-2011 - Österreichisches Olympisches Comité (ÖOC): Jahresberichte 2007-2008, 2009-2010
- 2015 - Institut für medizinische und sportwissenschaftliche Beratung (IMSB): Leistungsbericht 2014
- 2017-2018 - Österreichischer Behindertensportverband (ÖBSV): Jahresberichte 2016, 2017
- 2018 - Österreichischer Heeressportverband (ÖHSV). Festschrift „50 Jahre Österreichischer Heeressportverband (1967-2017)“
- 2015-2019 - Österreichischer Heeressportverband (ÖHSV): Leistungsberichte 2014-2018
- 2021 - Festschrift „75 Jahre Österreichisch-Amerikanische Gesellschaft“ (ÖAG)
- 2021 - Festschrift „Coca-Cola CUP, Eine Erfolgsgeschichte“
- 2022 - Informationsbroschüre „Für Leistung, Fitness und Gesundheit. Körperausbildung und Sport im Österreichischen Bundesheer“
- 2022 - „Starke Leistung“ – Festschrift zu 60 Jahre Heeressportzentrum. Aus Tradition und Überzeugung ein verlässlicher Partner des Sports für ein fittes Bundesheer
- 2024 - Festschrift „75 Jahre Sports Media Austria“ – Vereinigung Österreichischer Sportjournalistinnen und Sportjournalisten
- 2026 - Festschrift Olympischer Boxsport in Österreich. 1921-2025

Magazine (u.a.):

- 2002-2004 - Österreichischer Heeressportverband (ÖHSV): Heeressport
- 2009-2011 - Österreichisches Olympisches Comité (ÖOC): Olympia-Report, Newsletter, ...

Sportliche Leidenschaft (Fußball) – meine Erfahrungen

Schon in jungen Jahren war ich vom Fußballspiel begeistert, das wettkampfmäßige Fußballspiel folgte jedoch erst mit dem Eintritt in das Gymnasium im Jahr 1978. Hatte ich wegen asthmatischer Bronchitis in der Volksschule noch „Sportverbot“, brachte mir mein Ehrgeiz fast 15 Jahre später im Jahr 1991 einen österreichischen Cup-Sieg im Fußball. Es zeigte sich, dass im aktiven Sport Einstellung und Leistung belohnt wird, im Gegensatz zum beruflichen Leben, wo es besonders in Österreich keine Wertschätzung und auch keine positive Einstellung zu Leistung gibt – unabhängig von Alter, Herkunft und sonstigen Einstellungen.

Die kontinuierliche Freude am Spiel brachte mich als 14-Jährigen im Jahr 1982 relativ spät zum Traditionsverein FK AUSTRIA WIEN. Mit den hervorragenden Spielern wie u.a. Ernst Mader, Ernst Ogris (†) sowie Gerald Glatzmayer (†) konnten wir die österreichischen Meistertitel im U16- sowie U21-Bewerb feiern. Als besondere Gegenspieler dieser Zeit möchte ich an dieser Stelle u.a. Andreas Heraf, Andreas Herzog, Peter Schöttel sowie Thomas Janeschitz und Christian Stumpf erwähnen.

Der sportliche Höhepunkt folgte im Jahr 1991. Als Spieler des SV SPARKASSE STOCKERAU gewannen wir unter dem Trainer Willy Kreuz gegen RAPID WIEN verdient mit 2:1 den österreichischen Fußball-Cup. Die damalige Aufstellung lautete: Peter Zajicek – Michael Keller – Josef Mazura, Michael Wenzel – Andreas Wacek, Walter Binder, Peter Pospisil, Marek Ostrowski (†), Rudolf Weinhofer – Alfred Augustin, Josef Marko (90. Roman Wiktora). Die Krönung folgte im Herbst 1991: Mit einer objektiven großartigen Leistung schafften wir im Europacup der Cupsieger wohl nicht die große Sensation, doch die zweimalige knappe 0:1-Niederlage gegen die TOTTENHAM HOTSPURS wird in ewiger Erinnerung bleiben. Als besondere Gegenspieler möchte ich die zwei damaligen Nationalspieler Gary Lineker (England) sowie Gordon Durie (Schottland) erwähnen.

In positiver Erinnerung bleibt mir ebenso die zweimalige Teilnahme beim traditionellen Hallenturnier 1990/1991 sowie 1991/1992 in der Wiener Stadthalle (2 x 4. Platz). Die weiteren sportlichen Stationen von 1995-1999: First Vienna GC 1894, SC St. Pölten (beide 2. Bundesliga) sowie 1. Wr. Neustädter SC und SR Donaufeld (beide Regionalliga). Einen besonderen Dank für ihre „Geduld und Unterstützung“ an meine Trainer (chronologische Reihenfolge): u.a. Friedrich Felner, Johann Zehetner, Rudolf Flögel, Willy Kreuz, Peter Barthold, Rudolf Eggenberger, Hubert Baumgartner, Hans Horvath, Helmut Senekowitsch (†) sowie Johann Astl.

Obwohl mir bis heute der Fußball sehr nahesteht, habe ich im Bereich der Trainerausbildung „nur“ die Ausbildung für den Nachwuchs sowie für die 2. Landesliga absolviert. Eine besondere Erfahrung brachte in diesem Zusammenhang jedoch das Jahr 1989, als ich gemeinsam mit den Brüdern Johannes und Manfred Uhlig ein Nachwuchsprojekt der Wiener Austria mit Wiener Volksschulen unter der Leitung von Branko Elsner durchführen durfte.

In Summe eine sehr interessante und wertvolle Zeit, konnte ich doch in dieser Lebensphase auch weitere Persönlichkeiten des österreichischen Fußballs, u.a. Herbert Prohaska, Robert Sara, Erich Obermayer, Ernst Baumeister, Toni Polster, Istvan Magyar sowie Hans Krankl und Paul Gludowatz kennen und schätzen lernen.